

Infos aus Kamerun

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Interessierte an unserer Kamerunpartnerschaft,

mit großer Freude und Dankbarkeit wurde unsere Kollekte bei der Bezirks-Synode in unserem Partnerbezirk Bali angenommen. 1000 Euro konnten wir als Soforthilfe für die Binnenflüchtlinge in unserem Partnerbezirk transferieren. „We could bring a smile in the faces of the desperate people!“ (Wir konnten ein Lächeln in die Gesichter der verzweifelten Menschen bringen.) schrieb mir Dekan Anjoambom, der die Verteilung mit großem persönlichem Einsatz und Umsicht vorgenommen hat. Die Tage vor Weihnachten waren erfreulich ruhig, so dass man ohne allzu große Gefahr zu den Geflüchteten in der Stadt und in die Dörfer fahren konnte. Vor der Verteilung fand noch eine spezielle Schulung für die Mitarbeitenden der Aktion statt, sodass das alles möglichst transparent, gerecht und für die Flüchtlinge unbürokratisch durchgeführt werden konnte. Über 1000 Menschen konnte geholfen werden. Allen Spendern an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.



Leider hielt die „Schießruhe“ vor Weihnachten nicht lange an. Weihnachtsgottesdienste konnten nur unter größten Gefahren gefeiert werden mit den Klängen von Gewehrschüssen im Hintergrund. Umso eindrücklicher die Weihnachtsbotschaft und die Hoffnung die sie zuspricht. Immer wieder lese ich Zeilen wie „we only trust in God!“, „only our Lord can bring us peace!“ „we keep on praying. He is our hope!“. Nach wie vor sind nur noch 3 von ehemals 14 Pfarrern in ihren Gemeinden - oder was davon übrig ist – und versuchen Hoffnung und Trost zu spenden– und müssen leider nur zu oft unschuldige Opfer der Schießereien beerdigen. Das Wissen um unsere Unterstützung, das an sie Denken und für sie Beten ist für unsere Schwestern und Brüder in Bali wie ein „anchor of hope“ (Anker der Hoffnung), denn das Gefühl von der Welt in ihrer Not vergessen zu sein ist nach wie vor sehr präsent.

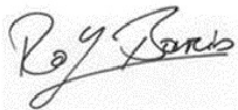
Erfreulicherweise kann Lizette Kong, von der ich in der Synode berichtet hatte über das Diakonische Werk Baden ein freiwilliges soziales Jahr in Baden machen. Gerne wird sie in ihrer Zeit in Baden auch einmal in unseren Kirchenbezirk kommen. Vielen Dank für die vielen Signale der Aufnahmebereitschaft!

Kurz nachdem ich die Nachricht bekam, dass Lizette Kong „versorgt“ ist, schrieb mit Dekan Anjoambom „we are trapped in the church, gun shooting all around... we can't escape!“ (Wir sind in der Kirche gefangen, Gewehrschüsse überall um die Kirche, wir können nicht entkommen). Herr Anjoambom war an diesem Tag mit seiner Frau noch in der Kirche. Frau Anjoambom zeigt inzwischen somatische Auswirkungen auf die Schießereien und Unruhen und hat Herzprobleme bekommen. Als ich von den Schießereien um die Kirche hörte und der herzkranken Frau Anjoambom habe ich ihren Mann gefragt, ob es ihr helfen würde, wenn sie eine Zeit lang in Ruhe und Frieden sein könnte. Er schrieb sofort zurück: „This would really help her a lot – and me too!“ (Das würde ihr wirklich helfen – und mir auch!) So kam der Plan zustande Frau Anjoambom einen Aufenthalt in unserem Kirchenbezirk zu ermöglichen, damit sie zur Ruhe kommen und sich ihr Herz erholen, bzw. vielleicht sogar gesunden kann.

Im Moment ist sie dabei einen Reisepass zu beantragen und „already the perspective made her breathing lighter“ schrieb mir Dekan Anjoambom (schon die Perspektive ließ sie leichter Atmen). Für dieses ganz konkrete Projekt sind wir schon vorab auf der Suche nach Unterbringungsmöglichkeiten für Frau Anjoambom, die nur Englisch und Französisch spricht. (Geld für Pass, Visum, Flug... brauchen wir natürlich auch. ☺). Wann Frau Anjoambom dann kommen kann ist letztendlich von der Deutschen Botschaft in Yaounde, bzw. der Visasstelle abhängig und kann noch dauern. Ich rechne nicht vor März mit ihr, eher April.

Gerade hat auch die Generalsynode der PCC getagt. Auf der Generalsynode wurde unter anderem auch die Neuordnung bzw. Fokussierung unserer Kamerun-Partnerschaft auf den Kirchenbezirk Bali angesprochen. Unsere Partnerschaft mit Bali wurde als lebendiges Beispiel von Partnerschaft gewürdigt, die sich auch jetzt in der Krisensituation bewährt. Diese Würdigung gebe ich gerne weiter und danke allen, die diese Partnerschaft mit Leben füllen und ermöglichen.

Im Namen des Kamerun AK grüße ich ganz herzlich,



Rolf Bareis